

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Wachstum und Ernte
- Baumobst -



2016

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 04.01.2017
Artikelnummer: 2030321167144

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 228 99 / 643 24 05

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2017
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Textteil

Erläuterungen
Qualitätsbericht
Vorbemerkung
Fachserienübersicht

Tabellenteil

Baumobst

- 1 Endgültige Ernte von Äpfeln
- 2 Endgültige Ernte von Birnen
- 3 Endgültige Ernte von Süßkirschen
- 4 Endgültige Ernte von Sauerkirschen
- 5 Endgültige Ernte von Pflaumen/Zwetschen
- 6 Endgültige Ernte von Mirabellen/Renekloden
- 7.1 Verwendung der Ernte von Äpfeln und Birnen
- 7.2 Verwendung der Ernte von Kirschen
- 7.3 Verwendung der Ernte von Pflaumen/Zwetschen und Mirabellen/Renekloden
- 8 Endgültige Apfelernte nach Sorten in den bedeutendsten Anbauländern
- 9 Baumobstanbau und -ernte im Marktbobstbau in Deutschland 2002 bis 2016

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Zeichenerklärung

- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- = nichts vorhanden
- = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten

Abkürzungen

- ha = Hektar
- dt = Dezitonne (100 kg)
- t = Tonne

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Ergebnisse der Länder werden in den „Statistischen Berichten“ der Statistischen Landesämter unter folgenden Kennziffern veröffentlicht: für Feldfrüchte C II 1, für Obst C II 3, für Weinmost C II 4.

Vorbemerkung

Die Berichtsreihe „Wachstum und Ernte“ des Berichtsjahres 2016 umfasst Einzelberichte mit Ergebnissen der Ernteerhebungen für Deutschland und die Bundesländer.

Um die Veröffentlichungen nutzerfreundlicher zu gestalten, werden die Ergebnisse für

- Feldfrüchte,
- Baumobst,
- Weinmost

getrennt nach diesen drei Sachbereichen veröffentlicht. Da die Ernte von Erdbeeren gemeinsam mit der Ernte von Gemüse ermittelt wird, erfolgt die Veröffentlichung der Ernte von Erdbeeren gemeinsam mit dem Gemüse in der Fachserie 3, Reihe 3.1.3, Gemüseerhebung -Anbau und Ernte von Gemüse und Erdbeeren-.

Für **Baumobst** erscheinen seit dem Jahr 2006 statt fünf (Ergebnisse für Mai, Juni, Juli, August und das Jahresergebnis) nur noch drei Veröffentlichungen (Ergebnisse für Juli, August und das Jahr). Es handelt sich dabei um die Ernteschätzungen

- von Ende Juli für Äpfel, Kirschen, Pflaumen/Zwetschen und Mirabellen/Renekloden (vorläufig),
- von Mitte August für Äpfel und Birnen (vorläufig) sowie Kirschen (endgültig) sowie
- von Mitte November für Äpfel, Birnen, Pflaumen/Zwetschen, Mirabellen/Renekloden (alle endgültig).

Die Ernte- und Betriebsberichterstattungen über Baumobst werden in jedem Jahr, außer in den Ländern Berlin, Bremen und Saarland, durchgeführt. Bundesweit werden dabei Schätzungen über voraussichtliche und endgültige Naturalerträge des laufenden Jahres zu bestimmten Terminen vorgenommen. Als Basis für die Berechnung der Erntemengen beim Baumobst wird dabei die jeweils letzte Baumobstanbauerhebung herangezogen, die im Abstand von fünf Jahren durchgeführt wird (zuletzt 2012).

Für das Saarland werden die Erntemengen auf Basis der Anbauflächen aus der letzten Baumobstanbauerhebung und der aktuellen Ernteschätzung des Landes Rheinland-Pfalz berechnet, um das Bundesergebnis zu vervollständigen. Die ertragsfähigen Baumobstflächen werden in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen jährlich aktualisiert.

Die Anbauflächen und Erntemengen von Strauchbeeren werden seit dem Jahr 2012 in der neuen Strauchbeerenerhebung erfasst. Die Ergebnisse aus dieser Erhebung werden voraussichtlich im Februar 2017 veröffentlicht.

Im vorliegenden Bericht werden Ergebnisse des Jahres 2016 über endgültige Ernten der bedeutenden Baumobstarten veröffentlicht. Die Ernteergebnisse beruhen auf den Schätzungen von amtlichen Berichtersteller/-innen bzw. berichterstattenden Betrieben von Mitte November 2016 im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung. Bei der Schätzung der Hektarerträge wird der durchschnittlich zu erwartende Ertrag an marktfähiger Ware (Feldabfuhr) zum Zeitpunkt der Ernte geschätzt.

Seit dem Jahr 2007 werden für die Länder Baden-Württemberg, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Schleswig-Holstein zusätzlich die Ernteergebnisse der wichtigsten Apfelsorten veröffentlicht, sowie für alle Länder die Ernteverwendung der einzelnen Baumobstarten.

**Übersicht über Bezeichnung, Inhalte und Veröffentlichungstermine
der Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Wachstum und Ernte
2016**

Veröffent- lichungs Nr.	Ernteerhebung	Berichtsmonat/ -jahr	Produktbeschreibung	Erscheinungsmonat (voraussichtlich)
1	Feldfrüchte	April	Fachserie entfällt ab 2014. Die Ergebnisse zu den Frühjahrsanbauflächen wichtiger Feldfrüchte werden voraussichtlich Mitte Mai in einer Pressemitteilung sowie in Internettabellen auf www.destatis.de unter Zahlen und Fakten, Wirtschaftsbereiche, Land- und Forstwirtschaft, Feldfrüchte und Grünland veröffentlicht.	
2	Gemüse	Juni	Fachserie entfällt seit 2012 wegen methodischer Umstellung der Erhebung. Die Ergebnisse werden in einer Pressemitteilung voraussichtlich Ende Juli sowie in einer Internettafel veröffentlicht.	
3	Feldfrüchte	Juni	Erste Ernteschätzung für Getreide sowie Raps und Rüben. Schätzung der Vorräte an Getreide am 30. Juni 2016.	Anfang August
4	Baumobst	Juli	Erste Ernteschätzung von Äpfeln, Pflaumen/Zwetschen, Mirabellen/Renekloden sowie zweite Ernteschätzung von Kirschen.	Ende August
5	Feldfrüchte	Juli/August	Zweite Ernteschätzung von Raps und Rüben, vorläufige Ernteschätzung von Getreide zur Ganzpflanzenernte und Erbsen sowie erstes vorläufiges Ergebnis von Getreide zur Körnergewinnung.	Anfang September
6	Weinmost	August	Erste Schätzung der Weinmosternte 2016 für Weinmost insgesamt sowie Weißmost und Rotmost.	Mitte September
7	Baumobst	August	Erste Ernteschätzung von Birnen; zweite Ernteschätzung von Äpfeln sowie endgültiges Ergebnis der Ernte von Kirschen.	Ende September
8	Gemüse	August	Fachserie entfällt seit 2012 wegen methodischer Umstellung der Erhebung.	
9	Feldfrüchte	August/September	Zweites vorläufiges Ergebnis von Getreide zur Körnergewinnung, vorläufiges Ergebnis von Kartoffeln, letzte Ernteschätzung von Raps und Rüben sowie Getreide zur Ganzpflanzenernte, vorläufige Ernteschätzung von Körnersonnenblumen und Hülsenfrüchten sowie Silomais.	Mitte Oktober
10	Weinmost	September	Zweite Schätzung der Weinmosternte 2016 für Weinmost insgesamt, Weißmost und Rotmost sowie bedeutende Rebsorten.	Ende Oktober
12	Weinmost	Oktober	Letzte Schätzung der Weinmosternte 2016 nach Anbaubereichen und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost und bedeutende Rebsorten sowie durchschnittliche Mostgewichte. Weinmostmengen und durchschnittliche Mostgewichte der letzten 20 Jahre.	Mitte Dezember

Veröffent- lichungs Nr.	Ernteerhebung	Berichtsmonat/ -jahr	Produktbeschreibung	Erscheinungsmonat (voraussichtlich)
13	Gemüse	2016	Fachserie entfällt seit 2012 wegen methodischer Umstellung der Erhebung. Die Ergebnisse der Gemüseanbauflächen sowie der Gemüseernten werden in einer separaten Fachserie 3, Reihe 3.1.3 zur Gemüseerhebung voraussichtlich Ende Februar 2017 veröffentlicht.	
14	Baumobst	2016	Endgültige Ergebnisse der Obsternte im Marktobstbau 2016.	Anfang Januar 2017
15	Weinmost	2016	Endgültige Ergebnisse der Weinmosternte 2016 nach Anbaugebieten und Qualitätsstufen für Weinmost insgesamt, Weißmost, Rotmost sowie ausgewählte Rebsorten und regional bedeutende Rebsorten. Außerdem werden die durchschnittlichen Mostgewichte ausgewiesen.	Anfang April 2017
16	Feldfrüchte	2016	Endgültige Ernte für landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland 2016, Herbstausaatflächen für das Erntejahr 2017 sowie die Vorräte am 31. Dezember 2016.	Mai 2017

Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Baumobst 2016

Baumobst

1 Endgültige Ernte von Äpfeln

Land	Jahr	Fläche ¹	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland	2015	31 408	309,9	9 734 624
	2016	31 334	329,6	10 329 127
Baden-Württemberg	2015	10 172	283,1	2 879 642
	2016	10 172	277,7	2 824 714
Bayern	2015	1 124	299,7	337 014
	2016	1 124	322,2	362 240
Brandenburg ²	2015	837	263,7	220 638
	2016	809	346,0	279 990
Hamburg	2015	1 093	297,2	324 858
	2016	1 093	391,0	427 445
Hessen	2015	358	300,3	107 545
	2016	358	318,4	114 042
Mecklenburg-Vorpommern ²	2015	1 545	263,1	406 512
	2016	1 509	289,5	436 771
Niedersachsen ²	2015	8 205	337,5	2 769 152
	2016	8 221	388,9	3 196 832
Nordrhein-Westfalen	2015	1 682	392,3	659 870
	2016	1 682	380,9	640 733
Rheinland-Pfalz	2015	1 355	245,4	332 499
	2016	1 355	209,2	283 437
Saarland	2015	115	.	.
	2016	115	.	.
Sachsen ²	2015	2 546	369,7	941 167
	2016	2 492	370,5	923 434
Sachsen-Anhalt ²	2015	868	325,4	282 467
	2016	868	328,1	284 837
Schleswig-Holstein	2015	447	235,5	105 179
	2016	447	293,5	131 073
Thüringen ²	2015	1 062	320,2	339 920
	2016	1 090	366,7	399 571

1 Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2012 (vgl. Fußnote 2).

2 Die ertragsfähigen Anbauflächen werden jährlich aktualisiert.

Baumobst

2 Endgültige Ernte von Birnen

Land	Jahr	Fläche ¹	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland	2015	1 920	224,4	430 711
	2016	1 925	179,9	346 249
Baden-Württemberg	2015	668	200,6	133 989
	2016	668	137,4	91 775
Bayern	2015	263	207,4	54 506
	2016	263	181,4	47 673
Brandenburg ²	2015	39	109,9	4 275
	2016	39	84,1	3 271
Hamburg	2015	34	279,7	9 538
	2016	34	222,8	7 598
Hessen	2015	35	200,3	6 932
	2016	35	195,8	6 775
Mecklenburg-Vorpommern	2015	22	47,3	1 057
	2016	22	27,6	617
Niedersachsen ²	2015	306	275,9	84 347
	2016	306	223,2	68 304
Nordrhein-Westfalen	2015	144	342,7	49 197
	2016	144	313,6	45 022
Rheinland-Pfalz	2015	189	191,5	36 258
	2016	189	167,9	31 804
Saarland	2015	11	.	.
	2016	11	.	.
Sachsen ²	2015	125	292,1	36 541
	2016	130	244,5	31 770
Sachsen-Anhalt	2015	53	156,3	8 238
	2016	53	112,3	5 917
Schleswig-Holstein	2015	16	137,3	2 252
	2016	16	129,3	2 121
Thüringen ²	2015	15	95,9	1 393
	2016	15	116,0	1 684

1 Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2012 (vgl. Fußnote 2).

2 Die ertragsfähigen Anbauflächen werden jährlich aktualisiert.

Baumobst

3 Endgültige Ernte von Süßkirschen

Land	Jahr	Fläche ¹	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland	2015	5 182	60,7	314 456
	2016	5 126	57,3	293 727
Baden-Württemberg	2015	2 076	66,5	138 073
	2016	2 076	52,3	108 589
Bayern	2015	497	59,8	29 759
	2016	497	53,3	26 493
Brandenburg ²	2015	431	18,9	8 147
	2016	387	23,8	9 202
Hamburg	2015	51	122,5	6 279
	2016	51	73,9	3 788
Hessen	2015	145	56,4	8 193
	2016	145	67,1	9 744
Mecklenburg-Vorpommern ²	2015	53	10,2	539
	2016	27	12,5	336
Niedersachsen ²	2015	498	77,0	38 338
	2016	499	70,3	35 044
Nordrhein-Westfalen	2015	81	103,7	8 365
	2016	81	114,9	9 265
Rheinland-Pfalz	2015	496	70,1	34 764
	2016	496	61,4	30 448
Saarland	2015	1	.	.
	2016	1	.	.
Sachsen ²	2015	163	34,0	5 547
	2016	170	42,1	7 165
Sachsen-Anhalt ²	2015	391	37,6	14 725
	2016	391	68,8	26 944
Schleswig-Holstein	2015	50	65,9	3 273
	2016	50	68,4	3 397
Thüringen ²	2015	248	74,2	18 383
	2016	255	91,2	23 251

1 Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2012 (vgl. Fußnote 2).

2 Die ertragsfähigen Anbauflächen werden jährlich aktualisiert.

Baumobst

4 Endgültige Ernte von Sauerkirschen

Land	Jahr	Fläche ¹	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland	2015	2 032	84,2	171 186
	2016	2 012	79,4	159 694
Baden-Württemberg	2015	206	59,9	12 332
	2016	206	52,1	10 726
Bayern	2015	72	63,7	4 597
	2016	72	61,3	4 425
Brandenburg ²	2015	82	69,9	5 759
	2016	73	82,7	6 027
Hamburg	2015	.	.	187
	2016	.	.	212
Hessen	2015	59	66,8	3 935
	2016	59	62,1	3 657
Mecklenburg-Vorpommern ²	2015	51	21,4	1 095
	2016	46	34,4	1 574
Niedersachsen ²	2015	27	40,1	1 067
	2016	26	44,6	1 172
Nordrhein-Westfalen	2015	62	92,1	5 694
	2016	62	95,0	5 872
Rheinland-Pfalz	2015	617	99,7	61 557
	2016	617	79,2	48 891
Saarland	2015	.	.	.
	2016	.	.	.
Sachsen ²	2015	490	75,8	37 175
	2016	484	85,4	41 363
Sachsen-Anhalt ²	2015	113	72,3	8 153
	2016	113	84,0	9 476
Schleswig-Holstein	2015	37	54,2	2 002
	2016	37	52,9	1 954
Thüringen ²	2015	205	130,8	26 794
	2016	206	114,7	23 679

1 Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2012 (vgl. Fußnote 2).

2 Die ertragsfähigen Anbauflächen werden jährlich aktualisiert.

Baumobst

5 Endgültige Ernte von Pflaumen/Zwetschen

Land	Jahr	Fläche ¹	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland	2015	3 849	121,9	469 196
	2016	3 855	98,0	377 831
Baden-Württemberg	2015	1 508	108,0	162 872
	2016	1 508	83,0	125 170
Bayern	2015	437	87,9	38 417
	2016	437	71,2	31 130
Brandenburg ²	2015	115	114,3	13 187
	2016	113	86,5	9 750
Hamburg	2015	16	110,6	1 759
	2016	16	66,2	1 053
Hessen	2015	60	188,9	11 297
	2016	60	151,0	9 033
Mecklenburg-Vorpommern	2015	.	.	3 172
	2016	.	.	4 994
Niedersachsen ²	2015	241	208,4	50 239
	2016	247	94,2	23 261
Nordrhein-Westfalen	2015	228	148,6	33 847
	2016	228	129,9	29 590
Rheinland-Pfalz	2015	836	129,1	107 866
	2016	836	113,0	94 451
Saarland	2015	.	.	.
	2016	.	.	.
Sachsen ²	2015	99	124,1	12 313
	2016	102	126,4	12 936
Sachsen-Anhalt ²	2015	90	140,2	12 607
	2016	90	142,3	12 794
Schleswig-Holstein	2015	23	110,6	2 559
	2016	23	104,9	2 427
Thüringen ²	2015	145	128,9	18 673
	2016	144	144,9	20 903

1 Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2012 (vgl. Fußnote 2).

2 Die ertragsfähigen Anbauflächen werden jährlich aktualisiert.

Baumobst

6 Endgültige Ernte von Mirabellen/Renekloden

Land	Jahr	Fläche ¹	Ertrag je ha	Erntemenge
		ha	dt	
Deutschland	2015	491	91,9	45 103
	2016	491	87,0	42 737
Baden-Württemberg	2015	190	59,9	11 400
	2016	190	73,5	13 989
Bayern	2015	41	58,1	2 388
	2016	41	51,3	2 109
Brandenburg ²	2015	12	20,4	243
	2016	10	.	.
Hamburg	2015	.	.	.
	2016	.	.	.
Hessen	2015	10	.	.
	2016	10	.	.
Mecklenburg-Vorpommern	2015	.	.	.
	2016	.	.	.
Niedersachsen ²	2015	1	27,1	37
	2016	2	70,9	112
Nordrhein-Westfalen	2015	11	89,0	1 004
	2016	11	84,8	957
Rheinland-Pfalz	2015	185	130,3	24 067
	2016	185	93,8	17 315
Saarland	2015	5	.	.
	2016	5	.	.
Sachsen	2015	–	–	–
	2016	–	–	–
Sachsen-Anhalt	2015	5	.	.
	2016	5	.	.
Schleswig-Holstein	2015	1	.	.
	2016	1	.	.
Thüringen ²	2015	29	124,2	3 601
	2016	31	171,0	5 335

1 Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2012 (vgl. Fußnote 2).

2 Die ertragsfähigen Anbauflächen werden jährlich aktualisiert.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3.2.1, Baumobst 2016

Baumobst

7.1 Verwendung der Ernte im Jahr 2016

Land	Einheit	Äpfel				Birnen			
		zusammen	Tafelobst	Verwer- tungs-/ Industrie- obst	nicht vermarktet	zusammen	Tafelobst	Verwer- tungs-/ Industrie- obst	nicht vermarktet
Deutschland	dt	10 329 127	7 082 693	3 042 415	204 019	346 249	234 333	99 373	12 543
	%	100,0	68,6	29,5	2,0	100,0	67,7	28,7	3,6
Baden-Württemberg	dt	2 824 714	1 807 817	1 016 897	–	91 775	46 805	44 970	–
	%	100,0	64,0	36,0	–	100,0	51,0	49,0	–
Bayern	dt	362 240	257 335	93 603	11 302	47 673	28 952	17 382	1 340
	%	100,0	71,0	25,8	3,1	100,0	60,7	36,5	2,8
Brandenburg	dt	279 990	207 193	67 198	5 600	3 271	2 421	687	164
	%	100,0	74,0	24,0	2,0	100,0	74,0	21,0	5,0
Hamburg	dt	427 445	354 181	46 079	27 186	7 598	7 186	323	89
	%	100,0	82,9	10,8	6,4	100,0	94,6	4,3	1,2
Hessen	dt	114 042	50 977	50 064	13 001	6 775	3 882	1 199	1 694
	%	100,0	44,7	43,9	11,4	100,0	57,3	17,7	25,0
Mecklenburg-Vorpommern ...	dt	436 771	49 792	385 669	1 310	617	208	379	30
	%	100,0	11,4	88,3	0,3	100,0	33,7	61,5	4,8
Niedersachsen	dt	3 196 832	2 662 961	453 950	79 921	68 304	55 190	9 563	3 552
	%	100,0	83,3	14,2	2,5	100,0	80,8	14,0	5,2
Nordrhein-Westfalen	dt	640 733	501 053	110 847	28 833	45 022	35 432	7 158	2 431
	%	100,0	78,2	17,3	4,5	100,0	78,7	15,9	5,4
Rheinland-Pfalz	dt	283 437	159 098	109 944	14 396	31 804	19 737	9 217	2 850
	%	100,0	56,1	38,8	5,1	100,0	62,1	29,0	9,0
Saarland	dt	.	.	.	.	.	.	.	.
	%	100,0	.	.	.	100,0	.	.	.
Sachsen	dt	923 434	550 367	373 067	–	31 770	25 289	6 481	–
	%	100,0	59,6	40,4	–	100,0	79,6	20,4	–
Sachsen-Anhalt	dt	284 837	156 660	113 935	14 242	5 917	4 970	887	59
	%	100,0	55,0	40,0	5,0	100,0	84,0	15,0	1,0
Schleswig-Holstein	dt	131 073	104 806	24 052	2 215	2 121	1 835	136	150
	%	100,0	80,0	18,4	1,7	100,0	86,5	6,4	7,1
Thüringen	dt	399 571	206 978	187 798	4 795	1 684	1 236	434	13
	%	100,0	51,8	47,0	1,2	100,0	73,4	25,8	0,8

Baumobst

7.2 Verwendung der Ernte im Jahr 2016

Land	Einheit	Süßkirschen				Sauerkirschen			
		zusammen	Tafelobst	Verwer- tungs-/ Industrie- obst	nicht vermarktet	zusammen	Tafelobst	Verwer- tungs-/ Industrie- obst	nicht vermarktet
Deutschland	dt	293 727	176 551	83 435	33 742	159 694	19 374	122 875	17 445
	%	100,0	60,1	28,4	11,5	100,0	12,1	76,9	10,9
Baden-Württemberg	dt	108 589	34 748	72 755	1 086	10 726	–	10 726	–
	%	100,0	32,0	67,0	1,0	100,0	–	100,0	–
Bayern	dt	26 493	15 366	5 537	5 590	4 425	620	3 416	389
	%	100,0	58,0	20,9	21,1	100,0	14,0	77,2	8,8
Brandenburg	dt	9 202	7 270	92	1 840	6 027	784	4 942	301
	%	100,0	79,0	1,0	20,0	100,0	13,0	82,0	5,0
Hamburg	dt	3 788	3 013	–	775	212	165	6	41
	%	100,0	79,6	–	20,5	100,0	78,0	2,7	19,3
Hessen	dt	9 744	4 385	828	4 531	3 657	1 159	914	1 583
	%	100,0	45,0	8,5	46,5	100,0	31,7	25,0	43,3
Mecklenburg-Vorpommern ...	dt	336	281	28	27	1 574	121	1 395	58
	%	100,0	84,0	8,0	8,0	100,0	8,0	89,0	4,0
Niedersachsen	dt	35 044	29 087	350	5 607	1 172	890	141	141
	%	100,0	83,0	1,0	16,0	100,0	76,0	12,0	12,0
Nordrhein-Westfalen	dt	9 265	7 273	1 204	788	5 872	3 418	1 891	564
	%	100,0	78,5	13,0	8,5	100,0	58,2	32,2	9,6
Rheinland-Pfalz	dt	30 448	21 493	2 588	6 366	48 891	9 928	25 220	13 744
	%	100,0	70,6	8,5	20,9	100,0	20,3	51,6	28,1
Saarland	dt	.	.	.	.	.	.	.	.
	%	100,0	.	.	.	100,0	.	.	.
Sachsen	dt	7 165	7 165	–	–	41 363	414	40 949	–
	%	100,0	100,0	–	–	100,0	1,0	99,0	–
Sachsen-Anhalt	dt	26 944	20 746	–	6 197	9 476	663	8 528	284
	%	100,0	77,0	–	23,0	100,0	7,0	90,0	3,0
Schleswig-Holstein	dt	3 397	2 615	–	782	1 954	888	938	128
	%	100,0	77,0	–	23,0	100,0	45,5	48,0	6,6
Thüringen	dt	23 251	23 065	47	140	23 679	189	23 466	24
	%	100,0	99,2	0,2	0,6	100,0	0,8	99,1	0,1

Baumobst

7.3 Verwendung der Ernte im Jahr 2016

Land	Einheit	Pflaumen/Zwetschen				Mirabellen/Renekloden			
		zusammen	Tafelobst	Verwer- tungs-/ Industrie- obst	nicht vermarktet	zusammen	Tafelobst	Verwer- tungs-/ Industrie- obst	nicht vermarktet
Deutschland	dt	377 831	303 745	49 126	24 960	42 737	24 123	16 518	2 096
	%	100,0	80,4	13,0	6,6	100,0	56,4	38,7	4,9
Baden-Württemberg	dt	125 170	118 912	5 007	1 252	13 989	8 673	5 036	280
	%	100,0	95,0	4,0	1,0	100,0	62,0	36,0	2,0
Bayern	dt	31 130	14 074	12 069	4 987	2 109	293	1 597	219
	%	100,0	45,2	38,8	16,0	100,0	13,9	75,7	10,4
Brandenburg	dt	9 750	8 190	1 073	488	.	.	.	.
	%	100,0	84,0	11,0	5,0	100,0	.	.	.
Hamburg	dt	1 053	874	–	179	.	.	.	.
	%	100,0	83,0	–	17,0	100,0	.	.	.
Hessen	dt	9 033	5 104	1 490	2 439	.	.	.	.
	%	100,0	56,5	16,5	27,0	100,0	.	.	.
Mecklenburg-Vorpommern ...	dt	4 994	2 322	2 652	20	.	.	.	.
	%	100,0	46,5	53,1	0,4	100,0	.	.	.
Niedersachsen	dt	23 261	19 516	1 303	2 442	112	97	4	12
	%	100,0	83,9	5,6	10,5	100,0	86,1	3,6	10,3
Nordrhein-Westfalen	dt	29 590	22 696	2 811	4 083	957	427	469	61
	%	100,0	76,7	9,5	13,8	100,0	44,6	49,0	6,4
Rheinland-Pfalz	dt	94 451	66 790	19 722	7 938	17 315	13 591	2 431	1 294
	%	100,0	70,7	20,9	8,4	100,0	78,5	14,0	7,5
Saarland	dt	.	.	.	.	.	.	.	.
	%	100,0	.	.	.	100,0	.	.	.
Sachsen	dt	12 936	11 410	1 526	–	–	–	–	–
	%	100,0	88,2	11,8	–	–	–	–	–
Sachsen-Anhalt	dt	12 794	11 515	1 024	256	.	.	.	.
	%	100,0	90,0	8,0	2,0	100,0	.	.	.
Schleswig-Holstein	dt	2 427	1 703	2	722	.	.	.	.
	%	100,0	70,2	0,1	29,7	100,0	.	.	.
Thüringen	dt	20 903	20 401	376	125	5 335	91	5 244	–
	%	100,0	97,6	1,8	0,6	100,0	1,7	98,3	–

Baumobst

8 Endgültige Apfelernte 2016 nach Sorten in den bedeutendsten Anbauländern

Apfelsorte	Fläche ¹	Ertrag je ha	Erntemenge
	ha	dt	
Deutschland			
Insgesamt	31 334	329,6	10 329 127
Baden-Württemberg			
Insgesamt	10 172	277,7	2 824 714
darunter			
Elstar	1 649	239,5	395 053
Jonagold	1 418	307,3	435 632
Jonagored	445	362,3	161 383
Braeburn	911	304,4	277 451
Boskoop	222	209,4	46 531
Gala	857	296,3	253 834
Golden Delicious	364	295,5	107 476
Pinova	233	353,8	82 333
Idared	281	221,9	62 361
Hamburg			
Insgesamt	1 093	391,0	427 445
darunter			
Elstar	339	398,0	134 800
Jonagold	78	324,4	25 381
Jonagored	169	474,1	79 933
Braeburn	73	378,2	27 742
Boskoop ²	53	341,0	17 975
Gala	13	295,2	3 799
Jonaprince	130	525,8	68 123
Holsteiner Cox	64	360,9	23 063
Cox Orangenrenette	17	272,4	4 552
Gloster	23	528,4	11 964
Niedersachsen ³			
Insgesamt	8 221	388,9	3 196 832
darunter			
Elstar	2 442	317,1	774 415
Jonagold	435	407,2	177 152
Jonagored	1 194	471,6	563 176
Braeburn	873	450,6	393 151
Boskoop	316	377,5	119 454
Roter Boskoop	183	378,7	69 289
Gala	91	324,4	29 468
Golden Delicious	55	381,7	20 818
Jonaprince	1 105	514,8	568 920
Holsteiner Cox	426	307,3	130 902
Pinova	36	426,8	15 451
Gloster	153	376,0	57 573
Kanzi	157	322,4	50 593

¹ Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2012 (vgl. Fußnote 3).

² Einschl. Roter Boskoop.

³ Aktualisierte Flächen.

Baumobst

Noch: 8 Endgültige Apfelernte 2016 nach Sorten in den bedeutendsten Anbauländern

Apfelsorte	Fläche ¹	Ertrag je ha	Erntemenge
	ha	dt	

Nordrhein-Westfalen

Insgesamt	1 682	380,9	640 733
darunter			
Elstar	495	312,2	154 652
Jonagold	109	441,0	48 051
Jonagored	85	474,0	40 374
Braeburn	202	454,8	91 823
Boskoop	120	390,9	46 845
Gala	137	415,3	56 908
Golden Delicious	18	498,5	9 107
Cox Orangenrenette	60	301,1	18 120
Pinova	94	460,5	43 429
Delbarestivale	46	222,5	10 302
Berlepsch	33	273,0	9 069
RubINETTE	53	346,0	18 348
Jonaprinze	7	427,6	2 878
Idared	3	456,5	1 333

Sachsen ³

Insgesamt	2 492	370,5	923 434
darunter			
Elstar	241	202,5	48 768
Jonagold	282	444,7	125 614
Jonagored	160	444,7	70 943
Gala	348	299,6	104 261
Golden Delicious	167	530,5	88 594
Idared	237	352,4	83 519
Pinova	160	385,2	61 632
Shampion	129	410,9	53 006

Schleswig-Holstein

Insgesamt	447	293,5	131 073
darunter			
Elstar	103	300,6	30 918
Jonagold	47	305,4	14 331
Jonagored	48	381,5	18 455
Braeburn	36	281,9	10 128
Boskoop ²	22	240,8	5 308
Gala	12	298,4	3 518
Holsteiner Cox	74	223,7	16 643
Jonaprinze	17	303,4	5 145
Cox Orangenrenette	7	221,3	1 593
Gloster	3	221,5	671

¹ Flächenergebnisse auf Basis der Baumobstanbauerhebung 2012.

² Einschl. Roter Boskoop.

³ Aktualisierte Flächen.

Baumobst

9 Baumobstanbau und -ernte im Markto Obstbau in Deutschland 2002 bis 2016 *

Jahr	Einheit	Baumobst						
		Äpfel	Birnen	Süßkirschen	Sauer- kirschen	Pflaumen / Zwetschen	Mirabellen / Renekloden	Pfirsiche und Aprikosen
Anbaufläche								
2002	ha	32 405	2 188	5 504	4 231	4 562	473	156
2003	ha	32 350	.	.	.	.	.	.
2004	ha	32 345	.	.	.	.	.	.
2005	ha	32 339	2 189	5 528	4 226	4 562	472	157
2006	ha	32 504	2 226	5 561	4 202	4 590	473	.
2007	ha	31 721	2 097	5 443	3 426	4 533	561	.
2008	ha	31 800	2 090	5 449	3 405	4 539	559	.
2009	ha	31 813	2 093	5 440	3 259	4 534	559	.
2010	ha	31 819	2 088	5 389	2 908	4 549	556	.
2011	ha	31 608	2 077	5 338	2 855	4 545	542	.
2012	ha	31 640	1 926	5 181	2 279	3 863	497	.
2013	ha	31 647	1 923	5 207	2 212	3 856	496	.
2014	ha	31 465	1 920	5 192	2 170	3 853	493	.
2015	ha	31 408	1 920	5 182	2 032	3 849	491	.
2016	ha	31 334	1 925	5 126	2 012	3 855	491	.
Erntemenge								
2002	1000 t	786,2	77,5	27,8	23,1	42,7	3,4	0,8
2003	1000 t	848,8	54,7	34,0	33,8	48,1	4,1	0,5
2004	1000 t	979,7	78,8	39,1	35,5	77,8	6,0	1,4
2005	1000 t	891,4	38,3	27,9	24,6	40,1	4,6	1,0
2006	1000 t	947,6	48,6	31,6	37,1	51,5	5,5	.
2007	1000 t	1 070,0	49,9	34,4	28,8	65,3	6,0	.
2008	1000 t	1 047,0	38,1	25,2	14,9	31,4	4,3	.
2009	1000 t	1 070,7	52,3	39,5	30,2	73,1	9,4	.
2010	1000 t	835,0	38,9	30,8	18,3	49,3	4,0	.
2011	1000 t	898,4	46,9	37,0	22,3	58,7	5,4	.
2012	1000 t	972,4	33,9	23,0	12,9	35,6	4,3	.
2013	1000 t	803,8	39,5	24,5	13,1	48,5	6,6	.
2014	1000 t	1 115,9	45,0	39,6	17,4	56,3	6,7	.
2015	1000 t	973,5	43,1	31,4	17,1	46,9	4,5	.
2016	1000 t	1 032,9	34,6	29,4	16,0	37,8	4,3	.
Ernteertrag								
2005	dt je ha	275,6	174,8	50,5	58,1	87,9	97,9	61,8
2006	dt je ha	291,5	218,3	56,9	88,4	112,3	115,2	.
2007	dt je ha	337,3	238,1	63,3	83,9	144,0	107,0	.
2008	dt je ha	329,2	182,1	46,2	43,8	69,1	77,0	.
2009	dt je ha	336,6	249,9	72,5	92,8	161,2	168,3	.
2010	dt je ha	262,4	186,3	57,2	62,8	108,3	71,3	.
2011	dt je ha	284,2	225,6	69,4	78,1	129,3	98,9	.
2012	dt je ha	307,3	176,0	44,4	56,8	92,1	86,0	.
2013	dt je ha	254,0	205,5	47,0	59,0	125,9	134,1	.
2014	dt je ha	354,6	234,2	76,2	80,0	146,2	136,3	.
2015	dt je ha	309,9	224,4	60,7	84,2	121,9	91,9	.
2016	dt je ha	329,6	179,9	57,3	79,4	98,0	87,0	.

* Endgültige Ergebnisse der jährlichen Ernte- und Betriebsberichterstattungen über Baumobst sowie der Baumobstanbauerhebungen, die alle 5 Jahre durchgeführt werden (2002, 2007 und 2012). In Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen wurden die Ergebnisse der Baumobstanbauerhebung 2002 und der Obsternte ab 2002 nachträglich korrigiert. Pfirsiche und Aprikosen werden ab 2006 nicht mehr erhoben.

Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE): Baumobst



Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am: 11.01.2016

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228 99/643 8660; Fax: +49 (0) 228 99/643 8972;
www.destatis.de/kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2016

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik	Seite 3
<ul style="list-style-type: none">• <i>Bezeichnung der Statistik:</i> Ernte- und Betriebsberichterstattung über Baumobst, EVAS-Nr.: 41243• <i>Grundgesamtheit:</i> Alle landwirtschaftlichen Betriebe, die Markto Obst (Baumobst) anbauen.• <i>Statistische Einheiten:</i> Ernte- und Betriebsberichtersteller/-innen, freiwillige Erhebung auf der Grundlage von § 46 AgrStatG• <i>Periodizität:</i> Jährliche Erhebung, die in den Monaten Juni, Juli, August und November durchgeführt wird.• <i>Rechtsgrundlagen:</i> National: Agrarstatistikgesetz (AgrStatG), Bundesstatistikgesetz (BstatG); Europäische Union: Verordnung (EG) Nr. 543/2009	
2 Inhalte und Nutzerbedarf	Seite 4
<ul style="list-style-type: none">• <i>Inhalte:</i> Schätzungen über voraussichtliche und endgültige Naturalerträge von Markto Obst des laufenden Jahres.• <i>Nutzerbedarf:</i> Gewinnung aktueller Informationen als Grundlage für die Vorausschätzung und Berechnung der Erntemengen, der Erstellung der Versorgungsbilanzen sowie zur Beurteilung der Marktsituation.	
3 Methodik	Seite 5
<ul style="list-style-type: none">• <i>Konzept der Datengewinnung:</i> Die Ernte- und Betriebsberichterstattung ist eine dezentrale Bundesstatistik. Es besteht keine Auskunftspflicht. Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der statistischen Ämter der Länder.• <i>Durchführung der Datengewinnung:</i> Postalisch, Fax oder elektronisch an das zuständige Statistische Amt des Landes.	
4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit	Seite 5
<ul style="list-style-type: none">• <i>Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:</i> Grundsätzlich gut, regional oder bei einzelnen Merkmalen mit Einschränkungen.• <i>Erhebungsbedingte Fehler:</i> Antwortausfälle bzw. falsche Angaben, Kompensation durch Rückfragen.	
5 Aktualität und Pünktlichkeit	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">• <i>Veröffentlichung erster Ergebnisse nach Bund und Ländern :</i> Ende Juni; endgültige Ergebnisse Anfang Januar des Folgejahres.	
6 Vergleichbarkeit	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• <i>Zeitlich:</i> Vorjahresvergleiche eingeschränkt möglich ab Berichtsjahr 1950.• <i>Räumlich:</i> Europäisch: Vergleich mit anderen EU-Mitgliedstaaten möglich; National: Vergleich zwischen Bundesländern ab 1991 möglich.	
7 Kohärenz	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• <i>Input für andere Statistiken:</i> Landwirtschaftliche und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Versorgungsbilanzen.	
8 Verbreitung und Kommunikation	Seite 7
<ul style="list-style-type: none">• <i>Verbreitungswege:</i> die Fachserie 3 Reihe 3.2.1 kann kostenlos heruntergeladen werden.	
9 Sonstige fachstatistische Hinweise	Seite 8
<ul style="list-style-type: none">• Keine	

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Zur Grundgesamtheit gehören alle landwirtschaftlichen Betriebe, die Markto Obst anbauen. Die Erhebung aller Angaben erfolgt bei ausgewählten Betrieben, deren Inhaber/-innen oder Leiter/-innen bereit sind, freiwillig an der Erhebung teilzunehmen. Die Ernte- und Betriebsberichterstattung Baumobst wird in der Regel als Betriebsberichterstattung durchgeführt, d.h. die Berichtersteller/-innen berichten über Verhältnisse in ihrem Betrieb. In Bayern berichten neben den Betriebsberichterstellern/-innen auch die Ernteberichtersteller/-innen, die jeweils für einen oder mehrere Berichtsbezirke zuständig sind. Die Berichtsbezirke können aus einer oder mehreren Gemeinden bestehen, die der/die Berichtersteller/-in in den Monaten Juni bis November (außer September) jeweils einmal zu begeben hat, um die Ertragsschätzungen vornehmen sowie die ertragsbeeinflussenden Faktoren beurteilen zu können. Die ehrenamtlichen Berichtersteller/-innen werden daher häufig aus dem Kreis der den Landwirtschaftsämtern bzw. Statistischen Ämtern der Länder bekannten Landwirte gewonnen.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Die Angaben zur Ernte- und Betriebsberichterstattung werden bei den Ernte- und Betriebsberichtersteller/-innen erhoben. Diese berichten über die Verhältnisse ihres Betriebes bzw. Berichtsbezirkes. Für die Ergebnisdarstellung werden die Angaben auf die Grundgesamtheit hochgerechnet.

1.3 Räumliche Abdeckung

Die Ergebnisse werden für das Bundesgebiet und die Bundesländer (wegen der geringen Anbaufläche nicht für Berlin, Bremen und das Saarland) veröffentlicht, soweit die Genauigkeit der Daten und die Geheimhaltungsvorschriften dies erlauben.

Die Angaben werden nach dem Ort des Betriebssitzes, nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen erfasst. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden. Soweit eine Bezirksberichterstattung erfolgt, beziehen sich die Angaben auf den Berichtsbezirk.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Der Berichtszeitraum umfasst die Monate Juni bis November, wobei die Erhebung in den Monaten Juni, Juli, August und November durchgeführt wird. Zu den verschiedenen Berichtszeitpunkten werden teilweise unterschiedliche Merkmale erfasst.

1.5 Periodizität

Die EBE Baumobst wird jährlich zu jeweils vier festgelegten Berichtsterminen innerhalb der Berichtsmonate durchgeführt.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

- Verordnung (EG) Nr. 543/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2009 über die Statistik der pflanzlichen Erzeugung und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 837/90 und (EWG) Nr. 959/93 des Rates (ABl. L 167 vom 29.6.2009, S. 1)
- Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886)
- Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565)

in den jeweils geltenden Fassungen.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Werden für die Durchführung der Erhebungsbeauftragte eingesetzt, dürfen diese nach § 14 Absatz 2 BStatG die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Um zu vermeiden, dass in den veröffentlichten Tabellen Einzelangaben von Betrieben offengelegt werden, unterliegen die Ergebnisse einer abgestimmten, länderübergreifenden Geheimhaltung. Bei der Geheimhaltung wird u.a. berücksichtigt, wie viele Fälle hinter jedem einzelnen Tabellenfeld stehen, in welchem Umfang einzelne Fälle zu den Werten in den Tabellenfeldern beitragen (primäre Geheimhaltung) und ob durch Summen- oder Differenzbildung (sekundäre Geheimhaltung) bereits geheim gehaltene Werte wieder aufgedeckt werden können. Wenn im Rahmen der Geheimhaltung entsprechende Positionen ermittelt werden, werden diese Felder gesperrt und die Werte nicht veröffentlicht.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Qualität der Daten beitragen. Diese werden insbesondere in Kapitel 3 (Methodik) erläutert. Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in

dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengefasst sind.

Bei der Auswahl der Ernte- und Betriebsberichterstatter/-innen wird darauf geachtet, dass es sich um Personen handelt, die mit den landwirtschaftlichen Verhältnissen vertraut sind. Ergänzend finden in einigen Ländern für Berichterstatter/-innen, die nicht gleichzeitig auch Betriebsinhaber/-innen sind, Arbeitsbesprechungen statt, um diese über die entsprechenden Anforderungen zu informieren.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Die EBE Baumobst ist ein Schätzverfahren. Schätzungen werden durch subjektive Eindrücke und Erfahrungen geprägt. Wie genau Schätzungen mit der Realität übereinstimmen, hängt daher von der Erfahrung des Schätzenden ab. Im weiteren Vegetationsverlauf können sich die erwarteten bzw. zu erwartenden Erträge in Abhängigkeit von der Witterung, dem Auftreten von Pflanzenkrankheiten oder tierischen Schaderregern ändern. Die Vorausschätzungen sind somit mit gewissen Unsicherheiten behaftet. Endgültige Ergebnisse der Obsternte im Markto bstbau werden Anfang Januar des Folgejahres veröffentlicht.

Die Qualität der Ergebnisse leidet, wenn insbesondere in Regionen, in denen bestimmte Kulturen große Bedeutung haben, keine oder nur eine geringe Zahl an Ernte- und Betriebsberichterstatter/-innen vertreten sind. Das gleiche gilt für Baumobstarten, die von dem/der befragten Betriebsberichterstatter/-in nicht angebaut werden. Insofern kommt einer möglichst großen Zahl an Berichterstatter/-innen eine herausragende Bedeutung zu. In den Ländern wird daher angestrebt, eine möglichst große Flächenabdeckung bei den jeweiligen Baumobstarten durch Gewinnung entsprechender Berichterstatter/-innen zu erhalten.

Die Qualität der Ergebnisse aus der EBE Baumobst kann bisher grundsätzlich als gut eingeschätzt werden, jedoch können sich regional bei den einzelnen Merkmalen Einschränkungen ergeben.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Erhebungsinhalte der EBE Baumobst sind die Schätzungen der voraussichtlichen und endgültigen Erträge für Markto bst und die Obstverwendung.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Klassifikationssysteme dienen der Anordnung oder Einteilung von Objekten in Gruppen auf der Grundlage gemeinsamer Merkmale der Objekte. Dies entfällt bei dieser Erhebung.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Bei der Schätzung der Erträge wird nur die marktfähige Ware (Feldabfuhr; Frischmarkt- und Industrieware) einbezogen, unabhängig davon, ob sie tatsächlich auf den Markt gelangt oder nicht. Der Eigenverbrauch und Verluste, die erst nach der Ernte auftreten, sind somit einzubeziehen. Nicht zu berücksichtigen sind dagegen der Teil der Ernte, der eventuell auf den Bäumen verbleibt sowie Verluste, die bei der Ernte auftreten.

Nach dem Erhebungstermin auftretende außergewöhnliche Ereignisse oder Witterungseinflüsse können nicht berücksichtigt werden.

2.2 Nutzerbedarf

Die EBE Baumobst liefert die unabhängig ermittelten, im Inland erzeugten Baumobstmengen für die Berechnung des Beitrages des Baumobstes in der Landwirtschaftlichen und Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (Bruttowertschöpfung), betriebswirtschaftliche Kennzahlen für die Landwirtschaft (Standarddeckungsbeiträge) und die nationalen und EU-Versorgungsbilanzen.

Zu den Hauptnutzern der Ergebnisse zählen die Europäische Kommission (insbesondere die Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung), das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), die jeweiligen Landesministerien sowie wissenschaftliche Institutionen. Des Weiteren sind auch Verbände, Landwirtschaftskammern und -ämter, Interessenvertretungen, Beratungsverbände, Kommunen sowie interessierte Unternehmen und Privatpersonen Nutzer dieser Statistiken.

2.3 Nutzerkonsultation

Von Datennutzern gewünschte Veränderungen am bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich für Folgerhebungen mittels Gesetzesänderung durch das fachlich zuständige Ministerium umsetzen.

Insofern finden auch die Interessen der Hauptnutzer Berücksichtigung bei der Datenerhebung. Auf nationaler Ebene werden Erhebungsmerkmale und ihre Ausprägungen in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) umgesetzt, das wiederum über den beim BMEL eingerichteten Statistischen Ausschuss die Länderministerien beteiligt. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

Auf europäischer Ebene findet die Festlegung der Merkmale bezüglich der Lieferung statistischer Informationen über Baumobst durch das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat), in Abstimmung mit den nationalen statistischen Ämtern der EU-Mitgliedstaaten, statt. Die Aufgabe Eurostats ist die Harmonisierung der Statistiken im Agrarsektor entsprechend den Anforderungen der EU-Kommission.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung Baumobst ist eine dezentrale Bundesstatistik. Die Basis für die Flächenangaben sind für die meisten Bundesländer die Ergebnisse der letzten amtlichen, nach dem Agrarstatistikgesetz alle fünf Jahre erfolgenden allgemeinen Baumobstanbauerhebung. In einigen Bundesländern (Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen) ist die Abdeckung der ertragsfähigen Baumobstflächen mit Ernte- und Betriebsberichterstatte(r)en so gut, dass die Anbauflächen jährlich aktualisiert werden können.

Die Organisation der Datengewinnung ist Aufgabe der statistischen Ämter der Länder. Die Erhebung der Angaben erfolgt durch Befragung der Ernte- und Betriebsberichterstatte(r)en. Bei der Ernte- und Betriebsberichterstattung für Baumobst (§ 46 AgrStatG) handelt es sich um eine Befragung ohne Auskunftspflicht. Die Berichterstattung ist nach § 93 Absatz 3 Nummer 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 Absatz 1 Satz 1 BStatG freiwillig. Auskunft geben die freiwilligen Ernte- und Betriebsberichterstatte(r)en über den Anbau und die Hektarerträge der mit der Berichterstattung erfassten Betriebe bzw. über die Hektarerträge in den von den Bezirksberichterstatte(r)en betreuten Berichtsbezirken. Die Auswahl der Berichterstatte(r)en erfolgt durch die statistischen Ämter der Länder systematisch in einem nichtzufälligen Verfahren, so dass über einen langen Zeitraum ein mehr oder weniger dichtes Netz an freiwilligen bzw. ehrenamtlichen Berichterstatte(r)en aufgebaut und gepflegt wird. Ein Stichprobenverfahren nach dem für die amtliche Statistik typischen Zufallsverfahren existiert nicht, da bei einer Zufallsauswahl große organisatorische Probleme mit Personen entstehen, die nicht an einer freiwilligen Mitarbeit als Melder/-in interessiert sind. In Abhängigkeit von der Zahl an freiwilligen Meldern/-innen und deren Flurgrößen sowie der Größe der Berichtsbezirke unterscheidet sich die Abdeckung durch die Berichterstattung zwischen den Bundesländern deutlich.

Die Ernte- und Betriebsberichterstatte(r)en berichten zu den verschiedenen Berichtszeitpunkten über Äpfel, Birnen, Pflaumen/Zwetschen, Mirabellen/Renekloden sowie Süß- bzw. Sauerkirschen und schätzen die vorläufigen und endgültigen Hektarerträge.

In einigen Bundesländern (Baden-Württemberg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein) werden die Apfelerträge außerdem nach Sorten differenziert erfragt. Zusätzlich werden in einigen Bundesländern wie Hamburg und Schleswig-Holstein fakultative Merkmale wie Temperaturen und Niederschläge während des Berichtszeitraumes sowie Befall mit Pflanzenkrankheiten und Schädlingen erfragt.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Erhebungsunterlagen für die EBE Baumobst werden von den Statistischen Ämtern der Länder in der Regel an die Betriebsleiter/-innen bzw. Berichterstatte(r)en übersandt oder diesen persönlich übergeben. Von einigen Statistischen Ämtern der Länder werden Arbeitsbesprechungen organisiert, auf denen den Berichterstatte(r)en die Erhebungsunterlagen in Verbindung mit den Anleitungen erläutert werden.

Die Berichterstatte(r)en füllen die von den Statistischen Ämtern der Länder versandten Erhebungsbögen aus und schicken diese per Post, Fax oder elektronisch an diese zurück.

Die statistischen Ämter der Länder übermitteln die Ergebnisse anhand von einheitlichen Liefertabellen an das Statistische Bundesamt, welches das Bundesergebnis erstellt. Um den landesspezifischen Gegebenheiten (Art der Berichterstattung, Bedeutung des Markto(b)stbaus) besser Rechnung tragen zu können, erstellen einige Bundesländer individuelle Fragebogen. Diese orientieren sich an den Liefertabellen und der vom Statistischen Bundesamt erstellten Verfahrensbeschreibung, die u.a. das für alle Länder verbindliche Grundprogramm enthält.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Aus den Ertragsmeldungen der Betriebe wird pro Bundesland und pro Obstart ein Durchschnittsertrag berechnet - in der Regel gewogen nach den jeweiligen Anbauflächen der Regierungsbezirke oder Kreise. Aus diesem wird mit der entsprechenden Anbaufläche der jeweiligen Obstart und regionalen Einheit die Erntemenge pro Bundesland berechnet. Für regionale Einheiten, in denen zu wenige oder keine Berichterstatte(r)en tätig sind, werden z.T. Erträge der Nachbarregion oder der Bundesdurchschnitt eingesetzt. Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Es findet kein Saisonbereinigungsverfahren statt. Bei der EBE Baumobst werden im Verlauf der Vegetationsperiode mehrere Ernteschätzungen vorgenommen, die jeweils unter der Annahme eines weiteren normalen Vegetations- und Witterungsverlaufs erfolgen. Nach Abschluss der Ernte werden endgültige Ernteerträge festgestellt.

3.5 Beantwortungsaufwand

Bei der Ernte- und Betriebsberichterstattung für Baumobst handelt es sich um eine freiwillige Erhebung. Die Belastung der Befragten wird durch einen sehr begrenzten Merkmalsumfang niedrig gehalten, stellt aber hohe Anforderungen an das Fachwissen und die Erfahrungen der Melder/-innen. Durch Vordruck der Vorjahres- oder Vormonatsschätzungen kann der "Ausfüllkomfort" für die Berichterstatte(r)en erhöht werden.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die EBE Baumobst ist ein Schätzverfahren. Schätzungen werden durch subjektive Eindrücke und Erfahrungen geprägt. Wie genau Schätzungen mit der Realität übereinstimmen, hängt daher von der Erfahrung des Schätzenden ab. Je nach dem weiteren Witterungsverlauf oder infolge des Auftretens von Pflanzenkrankheiten oder tierischen Schaderregern können

sich die erwarteten Hektarerträge verändern. Die Vorausschätzungen für die Produktion sind in Bezug auf die endgültigen Ergebnisse daher nicht immer zutreffend, vor allem aufgrund der meteorologischen Bedingungen, die die Produktion beeinflussen. Je näher der Zeitpunkt der Schätzung an der Ernte der jeweiligen Baumobstart liegt, desto verlässlicher werden die Ertragsangaben.

Die Qualität der Ergebnisse der Ernte- und Betriebsberichterstattung für Baumobst hängt zudem entscheidend von der Anzahl der einbezogenen landwirtschaftlichen Betriebe bzw. Berichterstatter/-innen und der Flächenabdeckung ab. Es wird versucht, eine möglichst große Flächenabdeckung zu erhalten. Es wird jedoch zunehmend immer schwieriger, fachlich versierte Berichterstatter/-innen zu gewinnen.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Da bei der EBE Baumobst die Erhebungseinheiten nicht durch eine Zufallsstichprobe ausgewählt werden, können keine stichprobenbedingten Fehler (relativer Standardfehler) berechnet werden.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

• Fehler durch die Erfassungsgrundlage:

Fehler in der Erfassungsgrundlage können durch die richtige Abgrenzung der Grundgesamtheit verringert werden. Entscheidend dafür ist die umfassende Kenntnis über die Betriebe der Grundgesamtheit. Zur Bildung der Grundgesamtheit werden in der EBE Baumobst das zentrale Betriebsregister für die Agrarstatistiken (zeBRA), die Ergebnisse der vorhergehenden Erhebung, die Baumobstanbauerhebung sowie die Bodennutzungshaupterhebung herangezogen. Das zeBRA wird von den Statistischen Ämtern der Länder laufend aktualisiert, wobei regelmäßig das Adressmaterial der landwirtschaftlichen Versicherungsträger sowie jährlich das Adressmaterial und die Flächendaten der Prämienbehörden (nach § 2 Absatz 1 des InVeKoS-Daten-Gesetzes), soweit vorhanden, zur Komplettierung des Registers herangezogen wird.

Wie im Abschnitt 3.1 beschrieben, handelt es sich bei der EBE Baumobst um eine freiwillige Erhebung mit Ernte- und Betriebsberichterstatter/-innen. Ernte- und Betriebsberichterstatter/-innen sind dabei häufig Betriebsleiter/-innen aus der Gesamtheit der landwirtschaftlichen Betriebe, können aber auch ehrenamtliche - nicht in der Landwirtschaft tätige – Melder/-innen sein. Die Auswahl der Berichterstatter/-innen für die Ernteschätzung erfolgt als bewusste Auswahl durch die Statistischen Ämter der Länder, wobei ein Expertenwissen der Melder/-innen vorausgesetzt wird. Ein Stichprobenverfahren nach dem für die amtliche Statistik typischen Zufallsverfahren existiert demzufolge nicht, so dass auch keine Aktualisierung und Abgrenzung der Erfassungsgrundlage erfolgt. Ebenso besteht auch kein Volldeckungsprinzip, so dass sich zwischen den Bundesländern, aber auch zwischen einzelnen Regionen innerhalb der Bundesländer die Abdeckung durch die Berichterstattung deutlich unterscheidet. Gerade bei Obstarten mit geringem Anbauumfang und geringer regionaler Bedeutung kann dies zu erheblichen Problemen bei der Ernteschätzung führen, die auch die Genauigkeit der Ergebnisse maßgeblich beeinflussen. Um dem zu entgegen, wird versucht, den Abdeckungsgrad möglichst hoch zu halten bzw. die regionale Unterschiedlichkeit der Anbau- und Ertragsverhältnisse durch eine entsprechende Auswahl der Berichterstatter/-innen möglichst gut abzubilden. Insofern ist es wichtig, möglichst umfangreiche Vorkenntnisse über die Grundgesamtheit der landwirtschaftlichen Betriebe, z.B. aus der letzten totalen Bodennutzungshaupterhebung, vorzuhalten.

• Nicht-stichprobenbedingten Fehler:

Zu den nicht-stichprobenbedingten Fehlern zählen die Antwortausfälle. Diese treten bei der Ernte- und Betriebsberichterstattung Baumobst auf, wenn Inhaber/-innen, Leiter/-innen der landwirtschaftlichen Betriebe oder die Berichterstatter/-innen keine Erhebungsunterlagen an die Statistischen Ämter der Länder zurückschicken bzw. keine Angaben melden. Der Anteil der Antwortausfälle wird durch die enge Zusammenarbeit zwischen befragten Betrieben bzw. Berichterstatter/-innen und den Statistischen Ämtern der Länder sowie durch telefonische Nachfragen möglichst gering gehalten.

Weitere Fehler können durch falsche oder fehlende Angaben zu den Merkmalen der Erhebung auftreten. Diese werden durch Rückfragen der Statistischen Ämter der Länder möglichst gering gehalten. Für diese Erhebung gibt es keine Analysen zum systematischen Fehler.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Laufende Revisionen, z.B. durch die neuen Rechenstände oder die Berücksichtigung verspätet eingegangener Erhebungsdaten, sieht die Statistik nicht vor. Revisionen treten nur insofern auf, als die Ernteschätzungen im Verlauf der Vegetationsperiode auf der Grundlage endgültiger Erträge und Anbauflächen korrigiert werden.

4.4.2 Revisionsverfahren

Entfällt.

4.4.3 Revisionsanalysen

Entfällt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Bei den vorläufigen Ergebnissen beträgt die Zeitspanne zwischen dem Berichtszeitraum und der Veröffentlichung der Ergebnisse je nach Umfang der Erhebung ein bis drei Wochen; bei endgültigen Ergebnissen ca. vier Wochen.

5.2 Pünktlichkeit

Eine Statistik ist pünktlich, wenn die Ergebnisse zu dem vorab geplanten und ggf. bekannt gegebenen Termin veröffentlicht werden. Die Statistischen Ämter der Länder liefern die Landesergebnisse in der Regel termingerecht. Die Ergebnisse werden Eurostat pünktlich am jeweiligen gesetzlichen Termin übermittelt. Die nationale Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt in der Regel ebenfalls pünktlich.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die räumliche Vergleichbarkeit der nationalen Ergebnisse aus der EBE Baumobst ist auf europäischer Ebene durch die DELEGIERTE VERORDNUNG (EU) 2015/1557 DER KOMMISSION vom 13. Juli 2015 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 543/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Statistik der pflanzlichen Erzeugung gewährleistet. Allerdings bestehen Unterschiede bei der in den einzelnen Mitgliedstaaten eingesetzten Methodik.

Seit 1991 ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse auf Ebene der Bundesländer gegeben. Für einige Bundesländer (z.B. Schleswig-Holstein) gibt es keine regionalisierten Ergebnisse. Für Bundesländer mit regionalen Ergebnissen (z.B. Kreise) ist ein Vergleich zu früheren Jahren nur eingeschränkt möglich, da in den Bundesländern diverse Gebietsreformen erfolgten. Ein erneutes Hochrechnen der Ergebnisse aller vorherigen EBE auf die neuen meist größeren Verwaltungseinheiten ist im Nachgang nicht möglich.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die Vergleichbarkeit zu früheren Jahren ist für die alten Bundesländer seit 1950 nur eingeschränkt möglich. Einschränkungen beruhen auf der zwischenzeitlichen Änderung einiger Erhebungsmerkmale. Seit 1991 ist die Vergleichbarkeit für alte und neue Bundesländer weitestgehend gegeben.

In Thüringen sind die Ergebnisse ab 2007 mit denen früherer Jahre nicht vergleichbar, da die Erträge und Erntemengen ab 2007 nur noch auf Basis der ertragsfähigen Bruttoflächen berechnet werden.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Eine wichtige Grundlage für die EBE Baumobst ist die alle fünf Jahre stattfindende Baumobstanbauerhebung. Sie liefert zwar keine Ernteergebnisse, gibt aber zuverlässige Aussagen über die Anbauflächen der Obstarten, da sie allgemein und mit Auskunftspflicht erhoben wird. Viele Bundesländer halten deswegen für die Erntemengenberechnung ihre Anbauflächen über fünf Jahre konstant. Die Erntemengen werden durch Multiplikation der Anbauflächen der Baumobstanbauerhebung mit den aus der EBE Baumobst ermittelten Erträgen berechnet.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die EBE Baumobst ist intern kohärent. Auftretende Differenzen bei einzelnen Tabellen sind rundungsbedingt.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der EBE Baumobst gehen in die Landwirtschaftliche und die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung ein und dienen der Berechnung von Versorgungsbilanzen.

Die in der Baumobstanbauerhebung sowie der Bodennutzungshaupterhebung ermittelten Flächen bilden die Grundlage für die Berechnung der Erntemengen. Nähere Informationen zu diesen Erhebungen finden sich in den jeweiligen Qualitätsberichten.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen des Statistischen Bundesamtes

Die ersten vorläufigen Ergebnisse der Kirschenernte werden i.d.R. Anfang Juli des Jahres in einer Pressemitteilung veröffentlicht.

Im August und September können weitere Pressemitteilungen zu Äpfeln und Pflaumen erfolgen.

Publikationen des Statistischen Bundesamtes

- Fachserie 3, Reihe 3.2.1 Wachstum und Ernte -Baumobst- und
- Fachserie 3, Reihe 3 Landwirtschaftliche Bodennutzung und pflanzliche Erzeugung

stehen als kostenloser Download unter Fachveröffentlichungen unter dem Thema Land- und Forstwirtschaft im Publikationsangebot des Statistischen Bundesamtes zur Verfügung

<https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/LandForstwirtschaft/ObstGemueseGartenbau/Gemueseerhebung.html>

Einige Ergebnisse werden auch im Statistischen Jahrbuch veröffentlicht.

Sonstige Verbreitungswege

Eigene Veröffentlichungen der Statistischen Ämter der Länder sind gegebenenfalls über die Website des jeweiligen Landesamtes zugänglich. Die entsprechenden Internet-Links sind verfügbar unter: http://www.statistik-portal.de/Statistik-Portal/de_inhalt11.asp

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Es sind keine Methodenpapiere veröffentlicht.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Die Veröffentlichungstermine für die EBE Baumobst werden nicht in einem Veröffentlichungskalender festgehalten. Sie werden aber in den Fachserien der Reihe 3.2.1 Wachstum und Ernte in einer Veröffentlichungsübersicht angekündigt.

Alle Nutzer/-innen erhalten zeitgleich Zugang zu den Ergebnissen der EBE Baumobst, die als Download auf der Internetseite des Statistischen Bundesamtes unter <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/LandForstwirtschaft/ErnteObst/ObstJahr.html> zur Verfügung stehen.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Entfällt.